

Torfestival mit zwei Zählern für den SC Schaffhausen

WASSERBALL. Beim 21:15-Erfolg gegen Lugano durchbrach der SC Schaffhausen erstmals in dieser Saison die 20-Tore-Marke. Zehn Sekunden vor Schluss gelang Roger Frei der 21. Treffer. Damit beschloss er einen wilden Match, der zuweilen von Hektik und Nervosität auf beiden Seiten geprägt war. Dazu kamen mancherlei Ungenauigkeiten sowie Fehl-pässe. «Sieg ist Sieg, aber mit der Leistung dürfen wir nicht komplett zufrieden sein», sagte SCS-Trainer Jovan Radojevic gestern Abend. Als Headcoach gehört es zu seinen Aufgaben, das Haar in der Suppe zu finden. Und er fand dieses in Form der eigenen Abwehrleistung. «Wir haben Lugano zu viel Platz gelassen», hielt Radojevic fest.

Das war ein Grund, warum die Begegnung in ein Torfestival ausartete – mit insgesamt 36 Treffern. Schaffhausen spielte dennoch die grössere Klasse aus, kam immer wieder zu Möglichkeiten und nutzte diese. Lange Zeit versuchten die Ticinesi, eine geordnete Angriffsauslösung des SCS zu verhindern. Sie störten früh und schwammen weit in die gegnerische Hälfte. Diese kräfteaubende Taktik konnten sie indes nicht über die gesamten 32 Minuten durchziehen. Weil die Tore derart zahlreich fielen, konnten diese nicht einmal auf dem Spielrapport des Verbandes aufgeführt werden. Statt der üblichen Seite umfasste das Dokument am Sonntag deren zwei. (*poe*)

NLA, 7. Runde: SC Schaffhausen – Lugano 21:15

(7:3,3:5,5:4,6:3). - SCS: Schmuki; Kállay (6), Corbach, M. Milovanovic (1), Sentic, Zlomislic (3), N. Milovanovic (5), Silj (5), Frei (1), Widtmann. - **Ranglistenspitze:**

1. Schaffhausen 7/11, 2. Carouge 7/10, 3. Kreuzlingen 3/5, 4. Horgen 3/4.